



Programme für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Sozialökonomik
Gastuniversität:	IAE Aix Graduate School of Management
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Master in Change Management and Communication
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2014

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Je nachdem, ob man im Winter- oder Sommersemester ins Ausland gehen möchte, sollte man auch rechtzeitig, d.h. spätestens ein Jahr vor dem geplanten Aufenthalt, mit den Vorbereitungen beginnen. Ich habe mich im November 2012 am „International Day“ über die Partneruniversitäten und über die Bedingungen für einen Auslandsaufenthalt informiert und bin dann im Januar 2014 im sog. Sommersemester nach Frankreich. Nach dem Info-Tag an der WISO laufen der Bewerbungszeitraum für ERASMUS und die Auswahlgespräche. Hat man die Zusage erhalten, müssen bereits erste Unterlagen eingereicht werden. Auch ein Auslands-Bafög Antrag sollte so früh wie möglich gestellt und ein Auge auf mögliche Stipendien geworfen werden. Fehlende Unterlagen können nachgereicht werden.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ein Visum ist als deutscher Staatsbürger für Frankreich nicht notwendig. Wenn man früh genug bucht, gibt es günstige Direktflüge von Lufthansa von München nach Marseille und zurück für ca. 120€. Ab Marseille Flughafen fährt alle 20 Minuten ein Bus nach Aix, der ca. 8€ kostet. Ein Auto vor Ort wäre aber auch zu empfehlen. Bei einer Anreise mit dem Auto sollte man nicht vergessen, dass auf manchen Autobahnen Mautgebühren anfallen. Zwar ist das öffentliche Verkehrsnetz sehr gut ausgebaut und auch günstig, jedoch können manche Ausflugsziele und auch die Universität einfacher mit dem Auto erreicht werden.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Natürlich kann man sich eine private Unterkunft suchen. Jedoch sollte man dabei bedenken, dass in manchen Fällen ein Bürge mit französischer Nationalität verlangt wird. Daher habe ich mich gleich zu Beginn entschlossen in ein Wohnheim zu ziehen. Meine Ansprechpartnerin an der Gastuni hat für alle Austauschstudenten einen Wohnheimplatz über CROUS organisiert. Alle wohnten in der Wohnheimsiedlung „Les Gazelles“. Dort gibt es 8 Gebäude, die von sehr modern bis gut erhalten reichen. Jedes Zimmer ist mit einer eigenen Nasszelle, Kühlschrank, Bett, Schreibtisch und Schränken ausgestattet. Mein Zimmer war ca. 9 m² groß, aber für die begrenzte Zeit total ausreichend. Die Küche teilt man sich mit den anderen Studenten auf dem Stockwerk. Das Wohnheim liegt nur 15 Gehminuten von der Innenstadt in Aix entfernt. Die Mietkosten beliefen sich auf ca. 250€ monatlich. Hinzu

kam noch die monatliche Gebühr für den Internetzugang von 9€ und ca. 37€ einmalig für die sog. Hausratsversicherung. Wie auch in den meisten deutschen Wohnheimen müssen Küchenutensilien, Bettwäsche und sonstige Haushaltsprodukte selbst besorgt oder mitgenommen werden. Auf dem Gelände gibt es auch Waschmöglichkeiten und eine Mensa bzw. Pizzeria. Supermärkte sind nicht in der Nähe. Dafür jedoch ein sehr schöner Park.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Informationen zu den Studiengängen findet man auf der Homepage der IAE. Die IAE ist übrigens nicht direkt in Aix, sondern in Puyricard. Das bedeutet, dass es mit dem Bus ca. 30-40 Minuten zur Uni dauert. Wichtig ist zu wissen, dass neben den regulären Lehrveranstaltungen auch Wahlseminare passend zum Masterprogramm angeboten werden. Diese finden ein- bis zweimal pro Monat statt und dauern 3-4 Tage. Während dieser Zeit finden keine weiteren Lehrveranstaltungen statt. Die Seminare werden nur mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet und entsprechen 3 ECTS. Ansonsten sucht man sich die Kurse aus seinem Masterprogramm aus. Je nach Studiengang werden diese in Französisch oder Englisch angeboten.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

An der IAE ist Frau Bressot die Ansprechperson für alle Austauschstudenten. Man kann mit jeglichen Fragen rund ums Studium oder Unterkunft zu ihr kommen. Ich musste vor meinem Auslandsantritt ein paar Mal mehr nachhaken, um Informationen zu erhalten. Beispielsweise konnte ich mich erst zwei Monate vor Abreise für einen Wohnheimplatz anmelden. Die Infos zum Studium kamen erst vier Wochen vorher. Darauf sollte man sich einstellen. Jedoch hat alles ohne Probleme geklappt!

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

An meiner Gastuniversität wird ein kostenfreier Französischkurs für alle Niveau-Stufen angeboten: Anfänger, fortgeschrittene Anfänger und Fortgeschrittene. Dabei kann man selbst einschätzen, welches Niveau zu einem passt oder auch Rücksprache mit dem Kursleiter halten. Der Kurs findet ein- bis zweimal wöchentlich über drei Monate statt. Als Prüfungsleistung mussten wir eine Präsentation halten und erhielten 3 ECTS.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität ist mit einem kleinen Computerraum ausgestattet, der aber nie voll besetzt ist. Druckmöglichkeiten gibt es auf jedem Stockwerk. Das Drucken ist kostenfrei, wenn man sich eine Druckkarte geben lässt. Die Klassenzimmer sind nicht groß, da in den meisten Kursen meiner Erfahrung nach nicht mehr als 25-30 Studenten sitzen. Es gibt auch kleine Gruppenarbeitsräume. Neben Kaffee- und Snackautomaten bietet die Uni auch eine Cafeteria mit warmen Mittagessen.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In Aix en Provence findet man alles was man zum Leben braucht. Zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten oder Cafés und Restaurants befinden sich im Zentrum. Außerhalb gibt es ein paar größere Supermärkte. Bis auf Sonntagabends ist die Innenstadt immer gut besucht. Zu Fuß oder mit dem Bus (einfache Fahrt 1€) kann man alle Punkte gut erreichen. Generell sind die Lebenshaltungskosten höher als in Deutschland. Man sollte sich auf monatl. 700€ ohne Miete einstellen. Für die Freizeit gibt es viele Ausflugsmöglichkeiten wie Arles,

Avignon, Nizza, Cannes, St. Tropez, Marseille oder Cassis. Langweilig wird es auf keinen Fall. Es empfiehlt sich zudem ein Bankkonto in Frankreich zu eröffnen, da zum einen nur so das französische Wohngeld CAF beantragt und ein Handyvertrag abgeschlossen werden kann und man zum anderen ein Begrüßungsgeld erhält. Der Antrag auf das Wohngeld sollte so bald als möglich vor Ort gestellt werden, da dies sehr lange dauern kann. Generell gibt es sehr gute und günstige Handyanbieter, die zum Teil auch kostenlose Anrufe ins deutsche Festnetz abdecken.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Südfrankreich und besonders Aix sind wirklich nur zu empfehlen! Wer sich für einen Auslandsaufenthalt entscheidet, kann sich auf leckeres Essen, guten Wein, Sonne, neue Freundschaften und mehr freuen! Die Franzosen sind sehr höflich und freundlich. Jedoch können oder wollen sie zum Teil nicht Englisch sprechen. Daher empfiehlt es sich bei der Ankunft im Wohnheim ein paar Sätze auf Französisch notiert zu haben. ☺

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Internationales Büro: <http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/>

IAE: Frau Roberta Bressot robbe.bressot@iae-aix.com

Wohnheim: <http://www.crous-aix-marseille.fr/logement/cites-et-residences-universitaires/aix-en-provence/cite-u-les-gazelles>

CAF: <http://www.caf.fr/>

Datum: 01.06.2014

Unterschrift: